

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 50 (1956)
Heft: 9

Rubrik: Tischmanieren

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tischmanieren

Herbert ist zu einem Bankett eingeladen. Bankett, so nennt man ein festliches Vereinsessen.

Es gibt Wienerschnitzel und Spaghetti. An einem Bankett gibt es fast immer Wienerschnitzel und Spaghetti. Bankettköche haben wenig Phantasie. Nun ja, Wienerschnitzel und Spaghetti haben die meisten Leute gerne. Herbert hat sie sehr gerne.

Die Spaghettischüssel kommt. Man darf sich selber bedienen. Au fein! Herbert häuft sich einen Riesen-Spaghettiberg auf den Teller. Das schickt sich nicht, das tut man nicht. Die andern Leute denken:

«Herbert hat keine Tischmanieren!»

Mit Messer und Gabel schaufelt Herbert Spaghetti in den Mund, also daß die Spaghetti vom Mund bis auf den Teller herunterhängen. O pfui — wie unappetitlich! Außerdem: Man führt niemals Speisen mit dem Messer zum Mund. Die andern



Leute denken:

«Herbert hat keine Tischmanieren. So ein hübscher Junge und ißt so abscheulich. Nein aber auch!»

Wie sittsam das Fräulein neben Herbert die Spaghetti ißt! Sie wickelt wenig davon um die Gabel, führt nur kleine Portionen zum Mund. Wartet, bis sie geschluckt hat. Dann erst führt sie die Gabel wieder zum Mund. So muß man es machen, das sind Tischmanieren.

Herbert hat Durst. Er ruft dem Servierfräulein: «Eine Blatsche Biel, bitte!» Eine Flasche Bier meint er. Aber er spricht so schlecht, obwohl er ein Hörender ist, weil er den Mund voll Spaghetti hat.



Aber, aber Herbert! Das sind doch keine Tischmanieren! Mit vollem Munde spricht man nicht. Man schluckt zuerst hinunter, bevor man mit jemandem spricht.

Gf; Zeichnungen Prof. Witzig.